

Aleksandar Popović – Akkordeonvirtuose zwischen Tradition und Freiheit

Am 26. September um 19 Uhr gibt der Akkordeonist Aleksandar Popović ein Konzert im Mesnerhaus Neufahrn. Wer ihn schon einmal live erlebt hat, weiß: Das Spiel von Popović am Akkordeon geht weit über das hinaus, was man gemeinhin mit diesem Instrument verbindet. Popović entlockt dem Akkordeon eine zeitgenössische Klangsprache und schlägt den Bogen von der Folklore seiner serbischen Heimat bis hin zu klassischen Werken etwa von Rachmaninow.

Im Vorfeld des Konzerts haben wir uns mit ihm ausführlich unterhalten – über seine musikalischen Anfänge, prägende Erlebnisse und die Botschaft, die er mit seiner Musik vermitteln möchte. Das Publikum darf sich auf einen Abend voller Leidenschaft, Virtuosität und Emotionalität freuen. Popović selbst verspricht: „Das Konzert wird eine Achterbahn der Emotionen.“

Von Markovac nach München – eine musikalische Reise

Seine Liebe zur Musik begann früh. Eigentlich wollte der kleine Aleksandar Klavier spielen. Doch in seinem Heimatdorf Markovac gab es keinen Klavierlehrer. „Zum Glück“, sagt er heute, denn so kam er bereits mit sechs Jahren zum Akkordeon und erhielt Unterricht bei Vinka Milutinovic. Sie wurde eine Schlüsselfigur in seinem Leben: „Sie hat mir nicht nur Technik beigebracht, sondern auch die Liebe zur Musik eingepflanzt.“

Ein wichtiger Wendepunkt kam mit zwölf Jahren, als er an der Musikschule in Smederevo eine Prüfung ablegte. Sein Lehrer Gvozden Erakovic erkannte sein außergewöhnliches Talent und förderte ihn. Gemeinsam nahmen sie an zahlreichen Wettbewerben teil – mit großem Erfolg. Inspiration fand Popović zudem bei dem russischen Meister Yuri Shishkin, einem der bedeutendsten Akkordeonisten seiner Zeit.

Zwischen Klassik und Folklore

Die klassische Musik prägte lange Zeit sein Schaffen. „Die Klassik war die größte Konstante in meinem Leben – durch Konzerte und Wettbewerbe, die ich besucht oder gespielt habe“, erzählt er. Doch die Folklore seiner Heimat blieb immer in ihm lebendig. „Da ich vom Dorf komme, ist es natürlich, dass die Liebe zur Folkloremusik besteht. Es brauchte Zeit, um die Schönheit dieser Musik bewusst zu erkennen, aber nun ist sie ein fester Teil von mir.“

So steht sein Repertoire heute für eine ungewöhnliche Balance: Er schöpft Inspiration aus Rachmaninows Werken ebenso wie aus den Melodien von Ljubisa Pavkovic oder Bora Dugić. Seine Programme wählt er dabei stets mit dem Herzen: „Ich will Musik teilen, die mir am nächsten ist. Gleichzeitig denke ich natürlich daran, dass die Erwartungen des Publikums erfüllt werden.“

Neue musikalische Freiheit in Deutschland

Auf Empfehlung von Freunden entschloss er sich, Serbien zu verlassen und in Deutschland zu studieren. In München fand er nicht nur neue Möglichkeiten, sondern auch ein neues Lebensgefühl: „Ich erinnere mich, wie ich über die Leopoldstraße spazierte und die Weite dieser Straße sah, die kein Ende hat. Für mich war das ein Symbol der Freiheit – und diese Freiheit ist in meine Musik eingegangen.“

Die serbische Kultur trägt er dennoch stets in sich: „Es ist die Seele der Musik, die ich mitbringe. Sie lebt von Emotionen, und man muss ehrlich sein, damit sie zur Geltung kommt.“

Musik als Sprache der Liebe

Für Popović ist Musik mehr als Beruf – sie ist Lebenssprache: „Musik ist die Sprache, die ich am besten gelernt habe. Wenn ich mich ausdrücken oder mit mir selbst sprechen möchte, hilft mir das Akkordeon. Sicherlich ist die Liebe die treibende Kraft für all die schönen Dinge.“

Vor jedem Konzert ist er aufgereggt, manchmal schläft er in der Nacht zuvor schlecht. Doch seine Vorbereitung ist klar: „Ich spiele nicht viel, sondern denke über das Programm nach und bewahre meine Energie und Emotionen für diesen einen magischen Moment.“ Kurz bevor er die Bühne betritt, sagt er sich: „Du kannst es, du willst es, du liebst es.“

Besonders bewegend sind für ihn die Reaktionen des Publikums. „Jedes Mal, wenn ich am Ende des Konzerts die Freude in den Augen der Zuhörer sehe, ist das ein neues Bild, das sich in einer besonderen Mappe in meinem Kopf einprägt.“

Künstler mit Botschaft

Sein Ziel ist klar: Er möchte Herzen erreichen. Musik soll für ihn Brücken schlagen – zwischen Menschen, Kulturen und Gefühlen. Fragt man ihn, welche Farbe seine Musik hätte, antwortet er ohne Zögern: „Grün. Es ist meine Lieblingsfarbe, die ich sowohl in der Natur als auch in der Kirche finde. Mit diesem Grün identifiziere ich mich am stärksten.“

Besonders inspirierend bleibt für ihn auch sein Heimatdorf Markovac. Dort fand er die „Farben und Klänge der Natur“, die bis heute in seiner Musik widerhallen.

Einladung nach Neufahrn

Das Konzert im Mesnerhaus ist für Popović selbst ein besonderes Ereignis. „Ganz oben steht für mich natürlich das Konzert in Neufahrn. Ich freue mich sehr darauf.“

Wer Aleksandar Popović erlebt, begegnet einem Musiker, der die Seele des Akkordeons hörbar macht. Ein Abend mit ihm ist ein Erlebnis zwischen Klassik und Folklore, zwischen technischer Brillanz und tief empfundener Emotion – oder, wie er es selbst beschreibt: eine „Achterbahn der Gefühle.“

Konzertdaten:

Aleksandar Popović

Mesnerhaus Neufahrn

Freitag, 26. September 2025, Beginn 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Eintritt: 18 €; Kartenvorverkauf: Schreibwaren Glück in Neufahrn.

